

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 12. Neuenbürg, Dienstag, den 28. Januar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amthliches.

Neuenbürg.

Rekrutirung betreffend.

Die Ortsbehörden, deren Rekrutirungslisten eine Abänderung erlitten haben, erhalten sie morgen zu Nichtigstellung des Ortsexemplars und umgehenden Rückgabe der für das Oberamt bestimmten Liste.

Den 27. Januar 1868.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

An die Königl. Pfarrämter.

Unter Hinweisung auf Conf.-Amtsbl. S. 1075 und 1196 werden dieselben an sofortige Einsendung des dort verlangten Berichtes erinnert. Auch wollen dieselben Sorge tragen, daß die noch rückständigen Beiträge zur Lesegesellschaft der Geistlichen und der Schullehrer in Bälde bezahlt werden.

Den 21. Januar 1868.

K. Dekanatamt.
Leopold.

Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Gottlieb Laggang, Schneiders von Arnbach, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Dienstag, den 18. Februar d. J.,

von Morgens 8 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Arnbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre

Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 18. Januar 1868.

K. Oberamtsgericht.
Nömer.

Neuenbürg.

Aufforderung.



Die Herren Lieferanten, Handwerksleute und sonst mit K. Regiebauleitung der Enzbahn in Geschäftsverbindung Stehende werden in beiderseitigem Interesse ersucht, ihre Rechnungen an die betr. Bauführer immer so rechtzeitig als möglich, die gegenwärtig rückständigen aber sofort einzusenden.

Den 23. Januar 1868.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Neuenbürg.

Hausverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Conrad



Müller, Zimmermanns hier, wird das vorhandene zweistöckige Wohnhaus an der oberen Gartenstraße nächsten

Samstag den 1. Februar d. J.,
Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause in abermaligen öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Januar 1868.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Lehrkurs für Obstbau in Hohenheim.

In dem bevorstehenden Frühjahr werden, wie in den letzten Jahren, junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeit in der Obstbaumzucht erwerben wollen, zum praktischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen.

Die Lehrlinge haben dort auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten und erhalten dadurch hinreichend Gelegenheit, in der Anpflanzung von Baumgütern, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen populären theoretischen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an Regentagen durch Aufgaben, durch Lesen pomologischer Bücher und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr 4 bis 5 Wochen und während des Sommers zum Behuf der Erlernung des Okulirens 8 Tage. Für Wohnung und Kost haben die Lehrlinge selbst oder ihre Absender zu sorgen und ist in dem Gesuch um Aufnahme Nachweis darüber zu geben, wer die Aufenthaltskosten in Hohenheim bestreiten werde. Von Seite des Instituts wird übrigens dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge Wohnung und Bett um die billigsten Preise erhalten. Jeder Lehrling hat sich die erforderlichen Werkzeuge, wie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser, einen Spaten, eine Haue, eine Baumsäge, sowie die zum Unterricht erforderlichen Lehrbücher selbst anzuschaffen, womit ein Aufwand von ungefähr 6 fl. verbunden ist, und können diese Gegenstände sämmtlich in Hohenheim angekauft werden. Nach Ablauf der ersten 14 Tage wird den Lehrlingen ihre Arbeit, soweit ihnen solche überhaupt gewährt werden kann, mit täglichen 12 kr. abgelohnt. Ueberdies wird an eine Anzahl der bedürftigeren Lehrlinge auf deren gleich bei der Anmeldung zur Aufnahme in den Obstbaulehrkurs hierauf zu richtendes Gesuch ein Staatsbeitrag von je 12 fl. aus der Kasse der Centralstelle verabsolgt werden.

Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge das 18te Lebensjahr erreicht haben, daß sie ordentlich lesen und schreiben können, und daß sie in Gärten und Weinbergen oder wenigstens auf dem Feld zu arbeiten gewöhnt sind: worüber, sowie über unbescholtenen Ruf und bei den um einen Staatsbeitrag einkommenden Pöstlern über die Vermögensverhältnisse sich auszuweisen ist.

Auf diesen Unterricht werden die landwirthschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Frist bis zum 20. Februar d. J. anberaumt und sind die Anmeldegesuche an die Institutsdirektion in Hohenheim zu richten.

Sollte nach der Zahl der um Zulassung zum Obstbaulehrkurs einkommenden fähigen Bewerber die Abhaltung von mehr als einem Lehrkurs wünschenswerth erscheinen, so wird hiezu auch neuer, wie in den letzten Jahren, entsprechende Einleitung getroffen werden.

Stuttgart den 17. Januar 1868.

K. Centralstelle
für die Landwirthschaft.
Doppel.

Anmerkung Zum Besuche dieses Lehrkurses werden vom landwirthschaftlichen Bezirksverein Geldbeiträge gegeben.

Rothenjol.

Holzverkauf.

Am Freitag den 31. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause: 5³/₄ Klafter tannene Scheiter und 36³/₄ Klafter Prügel aus den Waldungen Mutterthal, Döbelberg, Brentenwald und Großloh.

Den 24. Januar 1868.

Schultheiß Kircher.

Oberkollwangen.

D. A. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr

kommt die in Nr. 101 und 102 des Enzthälers, im v. J. beschriebene Liegenschaft des Philipp Krafft, Bauers hier, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letzten Mal zum Verkaufe wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aus Auftrag:

Schultheiß Lörcher.

Privatnachrichten.

Bitte um Hilfe!

Durch die in öffentlichen Blättern mehrfach geschilderte Feuersbrunst in Gaildorf sind laut zuverlässiger Privatnachrichten 78 Familien, darunter meist Arme, obdachlos und ihrer beweglichen Habe beraubt worden. Groß ist die Noth, rasche Hilfe Bedürfniß und Pflicht.

Wir bitten daher um Gaben für die Abgebrannten, bestehen sie in Geld, Lebensmitteln oder Bekleidungsstücken und werden dieselben schleunigst an den Ort der Noth befördern

Dekan Leopold.

Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

Conjunct-Berein.

General-Versammlung

Samstag den 1. Februar, Abends 8 Uhr bei Albert Luz.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Erledigung der Geschäfte nach §. 12.

Den 25. Januar 1868.

Der Vorstand.



Dennach.

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher das Schmidt-Gewerbe erlernen will, findet eine Lehrstelle bei

Wilhelm König,
Schmidtstr.

Pforzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum der hiesigen Stadt und Umgegend, zeige ich hiermit an, daß ich eine **Wein- und Brauntweinhandlung** dahier errichtet habe.

Ich empfehle **reingehaltene Oberländer und Pfälzer Weine**, sowie alle Sorten von **Brauntwein** zur gefälligen Abnahme.

Den 1. Januar 1868.

Achtungsvoll

J. Gmsheimer.

Mein Geschäftslokal befindet sich dahier im **Gasthaus zum goldenen Adler**, mein Weinkeller im Hause des Herrn **Louis Diener**, Bahnhofstraße.

Bett, ein entbehrliches, vollkommen, noch nicht viel gebraucht ist um annehmbaren Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Biefelsberg.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Die Unterzeichnete setzt wegen Familienverhältnissen nachstehende Liegenschaft u. s. w. auf **Montag den 17. Februar d. J.** dem Verkauf aus:

1 zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und gewölbtem Keller, 1 Antheil Scheuer hinter dem Haus, $\frac{1}{8}$ Morgen Grasgarten daselbst, $2\frac{1}{2}$ Morgen Baumgarten unmittelbar vor dem Haus, 1 Morgen Baufeld unweit davon.

Ferner eine (mit dem 4. Kalb trachtige) Kuh, ein $\frac{1}{2}$ jähriges Kind, etwas Heu und Stroh, verschiedene landwirthschaftliche und Haus-Geräthschaften.

Was die Liegenschaft betrifft kann mit der Unterzeichneten jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Auch wird bemerkt, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt werden können.

Den 23. Januar 1868.

Bernhardt Vötterle's Wittwe.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Friedrike Fischer, Gafners Wittwe, hält am **Donnerstag, den 6. Februar**, eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung, wobei vorkommt:

Etwas Gold, Manns- und Frauenkleider, Leinwand, Betten- und Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeschirr, 20 Simri Erdbirnen, 12 Zmi Most, Faß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Neuenbürg.

Logis, ein, mit einem oder zwei Zimmern, wird sogleich zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Neuenbürg, 24. Jan. Für die Nothleidenden in Ostpreußen sind ferner eingegangen: N. 30 fr., die Schule in Conweiler 5 fl., Schulm. Holz das. 30 fr., durch's Pfarramt Schömburg: von Schömburg 5 fl. 42 fr., von Ob. Lengenh.: von Ungenannten 3 fl. 10 fr., von Schülern 2 fl. 38 fr., R. M. in Abg. 1 fl., D.-A.-A. D. Faber 1 fl. 45 fr., Kaufm. Bohuenberger 1 fl., Eug. Seeger 1 fl. 45 fr., D. Kohler 1 fl., N. 1 fl. 10 fr., Sch. in Grunb. 1 fl. 30 fr., A. M. Sch. in Grunb. 1 fl., A. Pflg. Fischer's Wtw. 1 fl., N. in Wildb. 2 fl., N. 1 fl., B. 30 fr., Schulm. Müller in Birkenf. 2 fl., Schulm. Walz in Dennach 1 fl., Wilh. Martin 12 fr., N. 30 fr., Sammlung in Wildbad durch H. Stadtschulth. Mittler 103 fl., P. L. in Abg. 2 fl., Kaufm. Koch 1 fl., H. Hafner u. f. Schülerinnen 5 fl., Schulm. Wahl in Ottenh. 30 fr., durch's Pfarramt Langenbrand: Sammlung das. 8 fl. 54 fr., W. in Abg. 24 fr., Eßj. Mahler 1 fl. 10 fr., Schulm. Bauer in Biefelsberg von seinen Sonn- u. Werktagssch. 4 fl. 39 fr., Schuth. Vötterle das. 21 fr., Samml. in Höfen durch Hrn. Schultheiß Leo 44 fl. wobei von W. L. 3 fl. 30 fr., H. L. 5 fl., F. St. 5 fl., Fr. St. 5 fl., C. Sch. 3 fl., G. N. 1 fl. 45 fr., W. G. 1 fl., J. B. 2 fl., G. N. 1 fl. 45 fr., L. N. 3 fl. 30 fr.; A. L. 5 fl., Fr. M. K. 1 fl., Frau G. 1 fl. 10 fr., L. Lustnauer 1 fl., C. Bauer 1 fl., C. L. 30 fr., A. N. 24 fr., von einer Sonntagsgesellschaft 3 fl. 39 fr. Weitere Gaben nehmen mit Dank entgegen

Def. Leopold.
Fr. Loos.
B. Zug.

Zeitungs- Annoncen- Expedition

von
Haasenstein & Vogler
in
Frankfurt am Main.

Dieselbe vermittelt ausschliesslich Zeitungs-Inserate in jede Zeitung aller fünf Welttheile, — berechnet stets die Originalpreise, — gewährt bei grösseren Aufträgen angemessenen Rabatt, — liefert Belegblätter über jedes Inserat, — beseitigt alle Porto-Auslagen und sonstigen Nebenkosten, liefert vorherige Kosten-Anschläge und versendet auf Verlangen gratis und franco ein

vollständiges Zeitungs-Preis-Verzeichniss.

Haasenstein & Vogler
in Frankfurt a. M.,
in Hamburg, in Berlin, in Wien,
in Leipzig, in Basel.

Frankreich u. d. Schweiz
Für
ist unserer Firma die ausschliessliche Agentur in Deutschland von der Mehrzahl der bedeutendsten Zeitungen contractlich abgetragen worden.



C a l w.

Gasthof-Empfehlung.



Durch verbesserte und vermehrte Einrichtungen in meinem Hause erlaube ich mir, dasselbe als Gasthof sowohl den Herren Reisenden als auch Familien bestens zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß sowohl in Küche und Keller allen gerechten Anforderungen entsprochen werden kann.

Table d'hôte 12¹/₂ Uhr, Restauration den ganzen Tag.

Auch vermiethe ich möblirte Zimmer monatweise.

G. Chudium,
Besitzer des „Badischen Hof“.

A n z e i g e.

Dem Unterzeichneten kam gestern sein schwarzgrauer Schnauzer-Hund (Bastard-Bologneser) abhanden. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung auf dem **Rothenbach-Werk** abzugeben.

W. Hill, Zimmermeister.

Neuenbürg.

Diener, einen, der die Behandlung von Pferden versteht, sucht
Forstmeister Waldruff.

Kronik.

Württemberg.

— Die Abgeordneten-Kammer hat die allgemeine Wehrpflicht als Prinzip des neuen Wehrgesetzes anerkannt, sich aber über die Präsenzzeit, da sämtliche bezügliche Anträge am 21. Jan. verworfen wurden, noch nicht geeinigt. Seltener Weise hatte gerade Moritz Mohl, für die Beibehaltung des Loskaufens von der persönlichen Militärpflicht mittelst Geldes eine Lanze eingelegt. Von einem Mann, der jederzeit für die Gleichheit Aller vor dem Gesetz und für das Recht des Volkes einzutreten vorgiebt, ist dies Verhalten unstreitig höchst seltsam.

Miscellen.

— Bis jetzt ist der Deutsche im Auslande

stets geringschätzig, ja verächtlich behandelt worden und selbst von solchen Ausländern, die er an Bildung und Wissen um Vieles übertrifft. Das kam daher, wie Hecker in seinen „Gepfeiferten Briefen“ über die gegenwärtige Entwicklung Deutschlands richtig bemerkt, weil Deutschland sich nicht zu einer großen mächtigen Nation erheben konnte, weil es an seiner jämmerlichen Kleinstaaterei litt, die selbst in der so günstigen Zeit von 1848 und 1849 die Erringung republikanischer Freiheit verhindern mußte, weil der eine Staat die Freiheitsbestrebungen des andern nicht unterstützte oder selbst dagegen auftrat. Wie in Amerika die südstaatlichen Sonderbundstaaten sich auf das Ausland stützten, auf Napoleons Hilfe bauten, so müsse dasselbe konsequenterweise auch bei den deutschen Kleinstaaten der Fall sein, „und an diesem Landesverrath helfen, bewußt oder unbewußt Leute, die sich Patrioten, Republikaner nennen!“ Die Ansicht Heckers in den genannten Briefen ist die, nachzuweisen, daß man die Kleinstaaterei unterjochen müsse, wenn die Nation aufgehen soll, und dann zu zeigen, daß, „ist sie erst weg, wir zur Freiheit kommen müssen!“

— Nach einer vorläufigen Schätzung des General-Registrators soll die Zahl der Bevölkerung in London im Laufe dieses Jahres die Ziffer von circa 3,126,635 erreichen.

C a l w.

Uebersicht über den Verkehr auf hiesiger Fruchtschanne i. J. 1867.

	Verkauft:	Erlös:	Mittelpreise:
Kernen	11,121 Ctr. 38 Pfd.	89,216 fl. — fr.	8 fl. 1 fr.
Weizen	45 " 93 "	351 fl. 18 fr.	7 fl. 38 fr.
Dinkel	9,711 " 51 "	53,611 fl. 11 fr.	5 fl. 31 fr.
Haber	8,005 " 83 "	35,311 fl. 37 fr.	4 fl. 24 fr.
Gerste	372 " 92 "	2,120 fl. 36 fr.	5 fl. 41 fr.
Roggen	156 " 69 "	1,015 fl. 45 fr.	6 fl. 28 fr.
Gemisch	189 " 96 "	1,051 fl. 18 fr.	5 fl. 32 fr.
Bohnen	135 " 5 "	822 fl. 18 fr.	6 fl. 5 fr.
Wicken	82 " 27 "	446 fl. 6 fr.	5 fl. 26 fr.
Gesamtsumme	29,821 Ctr. 54 Pfd.	Gesamterlös 183,946 fl. 9 fr.	

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.